

Innerbetriebliche

Verträge in den LPG Typ I

Im Kreis Lobenstein werden etwa 75 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche von 40 LPG Typ I bewirtschaftet. Sie haben ihren Teil dazu beigetragen, daß in unserem Kreis die tierische und pflanzliche Marktproduktion in den letzten fünf Jahren um 45 Prozent gesteigert werden konnte.

Die Beschlüsse der Partei und der IX. Deutsche Bauernkongreß orientieren alle Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern auf die maximale Steigerung der Produktion, auf die sozialistische Intensivierung. Das gilt auch in vollem Maße für die LPG Typ I, denn auch ihre Aufgabe ist es, einen immer größeren Beitrag zum Nationaleinkommen, zur weiteren ökonomischen und politischen Stärkung unserer Republik zu leisten. Dazu ist es notwendig, auch in den LPG Typ I die Grundsätze des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung Schritt für Schritt anzuwenden.

Ein wesentlicher Bestandteil des neuen ökonomischen Systems der Planung und Lei-

tung sind vertragliche Vereinbarungen der Vorstände mit den Arbeitskollektiven der genossenschaftlichen Feld- und Viehwirtschaft sowie Verträge mit den einzelnen Genossenschaftsbauern über die individuelle Produktion tierischer Erzeugnisse. Solche Vereinbarungen ermöglichen es den Vorständen in den LPG Typ I* ihrer Verantwortung für den gesamten Produktionsprozeß, das heißt auch für die individuelle Produktion, gerecht zu werden.

Die LPG Typ I benötigen in erster Linie ideologische Unterstützung, um vertragliche Vereinbarungen vorzubereiten und abzuschließen. Darüber

hinaus ist dafür auch praktische Hilfe erforderlich. Das Sekretariat der Kreisleitung Lobenstein hat sich darauf eingestellt. In seiner Führungstätigkeit konzentriert es sich auf die Erhöhung des Einflusses der Partei in den LPG Typ I, es orientiert die staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe auf die Entwicklung dieser Genossenschaften.

Bei der Diskussion über den Abschluß der Verträge kommen grundsätzliche ideologische Probleme der weiteren Entwicklung der Genossenschaften zur Sprache. Das trifft bei einigen Unterschieden im Grunde genommen auf alle LPG Typ I zu.

Einheitliche Planung und Leitung

Beginnen muß man in den Vorständen, um dort zu klären, daß sie für den gesamten Reproduktionsprozeß in den Genossenschaften verantwortlich sind. Sie interessieren sich vorwiegend für die genossenschaftliche Feld- und Viehwirtschaft und glauben vielfach,

die Produktion in den individuellen Viehwirtschaften ginge die Vorstände wenig an.

Aber zum einheitlichen Reproduktionsprozeß gehört auch die individuelle Viehwirtschaft jedes einzelnen Mitgliedes. Dort wird das genossenschaft-

schnitt im Original selbst nachzulesen.

Wir werden auf Grund des Artikels auch unsere FDJ-Gruppe veranlassen, sich mit dem Thema zu befassen, eine Wandzeitung danach zu gestalten und einige, dem Artikel beigegebene grafische Darstellungen zu verwenden und nachzuzeichnen. Ferner werden wir der Fachschule für Bibliothekare, die von den meisten unserer FDJler noch besucht wird, empfehlen, sich im

Staatsbürgerkundeunterricht mit diesem Beitrag zu befassen, damit sie auch vom echten Unterrichtsinteresse her, die Wandzeitungsarbeit unterstützen.

Am Rande sei noch vermerkt, daß mir der Beitrag „Treptower Erfahrungen mit Konsultationspunkten“ (ebenfalls Nummer 9/66) auch sehr gut gefallen hat. Wir werden uns als Kreisleitung des Deutschen Kulturbundes Berlin-Treptow mit Unterstützung der Kreisleitung unse-

rer Partei und der Abteilung Kultur beim Rat des Stadtbezirks bemühen, ähnlich koordiniert eine Analyse der kulturellen Anliegen der Bürger Treptows anzufertigen. Sie soll zu einer besseren Freizeitgestaltung beitragen. Vorbereitungen dazu sind schon im Gange.

Clemens Seifert
Parteigruppenorganisator
in der Universitäts-Bibliothek
Berlin